

Gewinnen gegen den Zeitstress

Vortrag im NETZ-Zentrum: Gotthard Elsner referierte zum Thema Zeitplanung für Chefs

Osterholz-Scharmbeck – Mittlerweile ist fast alles ausgereizt. Die Autos und die PCs sind schneller, die Züge, aber auch die Verabredungen etwas pünktlicher, weshalb nervt uns denn immer noch das Zeitproblem?

Gotthard Elsner hat es jahrelang auch selbst erlebt. Schon seit längerem machte er sich Gedanken, weshalb einige Tage trotz Schwierigkeiten und Stress so erfolgreich sind, andere weniger stressige Tage aber zeitweise total aus dem Ruder laufen.

Was man ändern kann und wie die Zeitplanung für Chefs aussehen kann, darüber referierte Gotthard Elsner im NETZ-Zentrum in Osterholz-Scharmbeck.

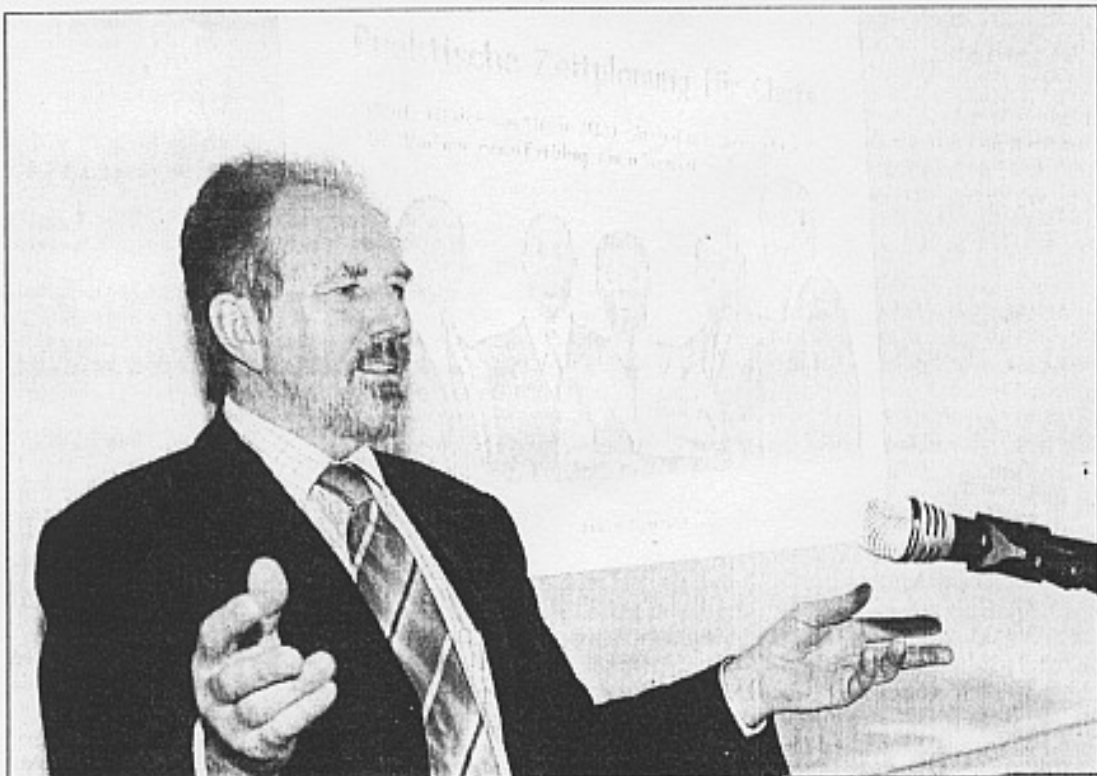
Vor knapp 20 Jahren versuchte er zeitgleich mit einer erheblichen geschäftlichen Erweiterung sozusagen der Not gehorchend diesen scheinbaren Phänomen auf den Grund zu gehen.

Es sind ganz einfache Gesetze, fand Gotthard Elsner heraus: Jeder kennt es, nach einer durchzechten langen Nacht wird der Folgetag selten gut. Oder: ein ausgelassenes Frühstück lässt nicht nur den Magen knurren, sondern führt zu einem Formtief. Wie auch immer: es kommt zu Fress-Attacken ob gesund oder nicht. Fehlender Schlaf löst ebenfalls keine Leistungshoch aus.

Aber es geht noch weiter: Der menschliche Körper ist einfach gesagt mit einer komplizierten Maschine vergleichbar: Fehlen Kraftstoffe, Schmiermittel, Luft, Kühlwasser usw. läuft die Einheit niemals rund mit großartiger Leistung. Vielmehr gibt es Leistungstiefs, Schwächen, Ausfälle. Das führt zu Mehrkosten und auch zu Zeitverlusten.

Hier setzte Gotthard Elsner in seinem Seminar an. Nicht das reine Zeitmanagement sei das Entscheidende, sondern die Fundamente, der Tagesstart mit allem drum und dran seien zunächst für dauerhaften Bestand noch wichtiger.

Die einzige Zeit die wir haben sei die Zukunft, mit diesem knappen „Einmal-Artikel“ müsse sorgfältigst umgegangen werden. „Mit diesen Vorgeanken gerüstet“, sagt Gotthard Elsner, „kann man zum Zeitmanagement übergehen. Es ist genau genommen egal, ob man sich für



Gotthard Elsner referierte im NETZ-Zentrum in Hellshorn über das richtige Zeitmanagement für Chefs.

FOTO: KPF

einen edlen, praktischen Zeitplaner mit Papier oder einen elektronischen Helfer und Merker entscheidet.“

Doch gerade die letzten zwei Jahre haben die elektronischen Helfer derart verbessert, dass man an ihnen kaum noch vorbei kommt. Die Geräte gleichen sich mit dem bekannten Outlook ab, übernehmen Word und Excel Dateien, sind Internetfähig, können als Diktiergerät eingesetzt werden und sind wahre Speicherwunder.

Gotthard Elsner machte Vorschläge, wie praktische Chef-Arbeitsplätze heute aussehen könnten, alles unter REFA-Gesichtspunkten. Er sprach auch den Feng Shui Gedanken mit an. Der künftige Arbeitsplatz strahle trotz riesiger Möglichkeiten eine Ruhe aus und erzeuge ein Gefühl von „alles geschafft“, weil nichts mehr herum liege. Man spricht hier vom Leertischler.

Es werden Vorschläge gemacht was ausser Adressen, Kontakten, Terminen, Aufgaben, Urlaubsplanern usw. noch alles sinnvoll speicherbar ist.

Das wären zum Beispiel Kopien von Ausweis, Führerschein, Kreditkarten, Blutgruppen, Medikamente, wichtige Versicherungen und vielem mehr.

„Den Terminen, zum Beispiel einem Theaterbesuch fügen Sie Ihre Platznummern hinzu. Hätten Sie beispielsweise die Karten vergessen, könnten Sie auf Grund der freien Plätze und der gleichlautenden Nummern den

Abend stressfrei genießen.“, so Elsner. Dies lasse sich erweitern auf alle möglichen Situationen. „Kommt es zu Mehrarbeit? Nein, eher weniger. Durch das

Einschieben in die Lade-Docking-Station erfolgt in der Regel ein automatischer Abgleich, also auch eine Sicherung der Dateien. Sie können einen zweiten. Abgleich woanders, also auch zu Hause, durchführen und haben folglich auch dort einen Gleichstand Ihrer gewünschten Daten, Adressen Terminen etc. und eine zweite Sicherung“, so Gotthard Elsner weiter. Falls dieses Gerät mal über Bord, kauft man sich unverzüglich ein neues und hat

nach dem Einschleiben in die Docking-Station wieder „alles beim alten“. Mit einer derartigen Maschine ließen sich unterwegs auch Wartezeiten sinnvoll überbrücken.

Auch die Wichtigkeit des Diktiergerätes wird von Gotthard Elsner angesprochen: „Die besten Ideen werden verschwendet, weil sie schlicht vergessen werden. Mit einem Diktiergerät, welches allerdings täglich „gemolken“ werden sollte, haben Sie einen unbezahlbaren Ideenlieferanten. Das eigentliche Ziel ist ja, berufliche und private Termine mit allem Drum und Dran in den Griff zu bekommen, um weniger in Hektik zu geraten, genügend Freizeit zu erhalten aber auch im Job erfolgreich zu bleiben“, brachte es Gotthard Elsner auf den Punkt. Wer also nicht hoffnungslos zur Zwangsarbeit verklavt werden will, kommt um ein wirkungsvolles Zeitmanagement nicht herum.

Im Anschluss an das Referat folgte noch eine Diskussionsrunde mit den Gästen. Dabei stellte sich heraus, dass sich tatsächlich sehr viele Teilnehmer eingehend mit dem Thema Zeitmanagement beschäftigten. KPF

Diktiergerät gegen den Ideenschwund